

Menschen Intensivtrainer A2

Transkriptionen der Hörtexte

Lektion 1

Aufgaben 9 und 10

- ☐ Also ... wenn ich mal älter bin, möchte ich genauso sein wie meine Tante Martha.
- ☐ Echt? Wieso das denn?
- ☐ Sie ist eine tolle Frau. Sie ist viel gereist und hat fast die ganze Welt gesehen. Vor allem Afrika kennt sie sehr gut.
- ☐ Aber das ist doch langweilig. Immer nur von einem Hotel ins andere.
- ☐ Nein, ihre Reisen waren viel spannender. Sie hat einen VW-Bus gekauft und dann ist sie losgefahren. Durch Frankreich und Spanien und dann nach Afrika. Der Bus war zwar alt und auch oft kaputt, aber sie hat die tollsten Sachen erlebt.
- ☐ Ja, was denn?
- ☐ Einmal hat sie in Afrika einem jungen Mann geholfen. Er war Arzt und musste schnell in die Stadt und Medizin für ein krankes Kind holen.
- ☐ Und was ist dann passiert?
- ☐ Sie hat ihn den ganzen Tag begleitet und ihm viel geholfen.
- ☐ Und dann?
- ☐ Na ja, heute ist der Mann mein Onkel. Sie haben in Afrika geheiratet und noch viele Jahre dort gelebt.
- ☐ Lebt deine Tante immer noch dort?
- ☐ Nein, sie ist wieder zurück in Deutschland und arbeitet in der Arztpraxis von meinem Onkel. Sie macht die Arbeit am Computer und begrüßt die Patienten.
- ☐ Und was macht sie sonst so?
- ☐ Sie schreibt tolle Bücher über ihre Reisen, aber im Moment hat sie nicht so viel Zeit, denn sie hat zwei kleine Kinder. Aber nächste Woche macht sie eine Diashow mit Tierfotos aus Afrika. Willst du mitkommen und meine Tante kennenlernen?
- ☐ Ja, tolle Idee. Ich komme gern mit!

Lektion 2

Aufgaben 6 und 7

1

- ☐ Hey Anna, das ist ja eine tolle Wohnung und so modern. Jetzt brauchst du nur noch Vorhänge, Kissen, eine Lampe ... Und leg doch vor das Sofa noch einen schönen Teppich! Dann ist es hier bestimmt total gemütlich. Ich kann am Wochenende mit meinem Werkzeug kommen und dir helfen.

2

- ◇ Hallo Britta, du hast deine Wohnung ja endlich mal aufgeräumt. Super! Aber warum steht dein Fernseher auf dem Boden? Ist er kaputt? Ah, und du hast endlich meinen Kalender an die Wand gehängt! Schön! Vielleicht kannst du noch eine Lampe neben den Laptop stellen. Da ist es zu dunkel für die Arbeit am Computer.

3

- △ Mensch, Maria! Du hast ja richtig viel renoviert. Das Bild sieht ja super aus! Das gefällt mir echt gut zwischen den Fenstern! Und die Kommode ist auch neu, oder? Ah, aber den Teppich kenne ich schon. Der war vorher im Schlafzimmer neben dem Bett.

Lektion 3

Aufgabe 7

a

- ☐ Wollen wir eine Wanderung machen?
- ☐ Warum nicht? Wandern liegt im Trend!

b

- ☐ Welche Reise würden Sie am liebsten buchen?
- ☐ Die Städtereise. Mir gefällt das Angebot sehr gut.

c

- ☐ Bist du Naturliebhaber?
- ☐ Ja, ich mag den Wald, die Berge und auch das Meer.

Lektionen 1 bis 3, Extra

Aufgaben 1b und 1c

1

- ☒ Zu Hause arbeiten – das finde ich richtig praktisch. Ich habe zwei kleine Kinder und ich kann nicht wie alle anderen hundert Prozent meiner Arbeitszeit im Büro sein. Deshalb arbeite ich zu Hause und gehe nur einmal im Monat in die Firma. Am Anfang hatte ich Angst, dass ich ohne den direkten Kontakt mit den Kollegen nicht gut arbeiten kann. Aber die Kommunikation mit ihnen ist gar kein Problem. Wir telefonieren oder besprechen Präsentationen in Videokonferenzen. Das funktioniert wirklich gut. Manchmal haben meine Kinder zu laut gespielt und ich konnte mich nicht konzentrieren. Aber jetzt habe ich ein eigenes Arbeitszimmer. Wenn die Tür zu ist, dann wissen alle: Jetzt muss ich alleine sein. Und das allerbeste ist: Im Sommer kann ich manchmal auch draußen arbeiten. Ich nehme meinen PC mit in den Garten und schreibe von dort meine E-Mails. Manchmal gehe ich in meiner Pause sogar kurz an einen kleinen See. Das können meine Kollegen nicht. Sie müssen ihre Mittagspause im Büro machen. Für mich ist es einfach wunderbar. Danach habe ich wieder viele frische Ideen. So kann ich Arbeit und Familie optimal kombinieren. Das macht mich glücklich und ich arbeite viel motivierter. Ich denke, in zehn Jahren werden viele Menschen ihr Büro in ihrer Wohnung haben.

2

- ☐ Intelligentes Wohnen finde ich richtig gut. Mit dem Smartphone kann man die Heizung und die Waschmaschine aktivieren. Oder man kann im Supermarkt nachsehen, was zu Hause noch im Kühlschrank ist. Alle Geräte kommunizieren miteinander, das ist doch toll! Und die Wohnung organisiert vieles selbst. Das System kann man einfach installieren und individuell programmieren. Das finde ich ziemlich praktisch. Ein Problem sind die Preise: Im Moment kostet das System noch sehr viel. Aber ich glaube, in zehn Jahren wird das ganz normal sein. Ich will das auf jeden Fall haben. Die Wohnqualität wird dadurch einfach viel besser.

Lektion 4

Aufgabe 7

- △ Was darf es sein?
- ◇ Ich hätte gern eine Tasse Kaffee.
- △ Möchten Sie auch ein Stück Apfelstrudel? Der ist heute im Angebot.
Oder ein Stück Schokoladentorte?
- ◇ Ja, gern. Bringen Sie mir bitte ein Stück Strudel.
- △ Mit oder ohne Sahne?
- ◇ Nein, keine Sahne, bitte. Ich möchte lieber Vanillesoße.
- △ Sehr gern. Möchten Sie sonst noch etwas?
- ◇ Ich nehme noch ein Glas Wasser.
- △ Mit oder ohne Kohlensäure?
- ◇ Mit Kohlensäure, bitte.
- △ Gern. Darf es sonst noch etwas sein?
- ◇ Nein, danke. Das ist alles.

Lektion 5

Aufgabe 6

a

- ☐ Wollen wir am Wochenende vielleicht in ein Museum gehen?
- △ Muss das sein? Das ist doch langweilig.

b

- ☐ Wir können am Sonntag an den See fahren. Was denkst du?
- △ Ich bin dafür. Das wird bestimmt toll!

c

- ☐ Wir können einen Stadtrundgang machen. Das gefällt unserem Besuch bestimmt.
- △ Ich finde das nicht so gut. Wollen wir nicht lieber eine Schifffahrt machen?

d

- ☐ Der Dom ist wirklich beeindruckend. Wollen wir ihn morgen besichtigen?
- △ Ja, das ist eine gute Idee. Einverstanden.

Lektion 6

Aufgaben 10 und 11

- ◇ Und nun hat Markus einen ganz speziellen Tipp für Sie.
- △ Ja, liebe Hörerinnen und Hörer! Auch in diesem Jahr wird die Osterstraße wieder zur Bühne. Für die drei Tage vom 10.7. bis zum 12.7. organisiert ein kleines Team wieder ein Programm mit vielen Veranstaltungen. Alle sind herzlich willkommen! Für die Kleinen gibt es ein Programm mit tollen Spielen und die Eltern können in dieser Zeit über den kleinen Flohmarkt gehen. Auch um das Essen haben wir uns gekümmert: Die Bäckereien der Osterstraße haben an diesen Tagen geöffnet und bieten alle Brötchen für die Hälfte an! Und: Es gibt internationale Spezialitäten. Eintritt kostet das Ganze nicht ... von daher: Reservieren Sie den Termin und kommen Sie vorbei in der Osterstraße – vom 10. bis zum 12. Juli!

Lektionen 4 bis 6, Extra

Aufgabe 1a

- △ Ja, guten Tag, meine Damen und Herren! Herzlich willkommen in der schönen Hansestadt! Mein Name ist Anton Jansen und ich bin heute Ihr Reiseführer für unseren Rundgang durch Lübeck. Ich möchte Ihnen gern unser Programm für heute vorstellen.






Aufgabe 1b und 1c

- △ Ja, guten Tag, meine Damen und Herren! Herzlich willkommen in der schönen Hansestadt! Mein Name ist Anton Jansen und ich bin heute Ihr Reiseführer für unseren Rundgang durch Lübeck. Ich möchte Ihnen gern unser Programm für heute vorstellen.
- ⬢ Sehr schön!
- △ Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg zum Holstentor.
- ⬢ Ja, das ist ja ein sehr bekanntes Tor.
- ◇ Rudi!
- △ Genau, es ist international bekannt.
- ⬢ Entschuldigen Sie, Herr Jansen ...
- △ Ja? Bitte ... stellen Sie gern Ihre Fragen.
- ◇ Äh ... Rudi?
- ⬢ Gehen wir zu Fuß oder nehmen wir unseren Reisebus?
- △ Keine Sorge, es ist kein weiter Weg zum Holstentor. Wir gehen zu Fuß. Durch das Holstentor kommen wir in die beeindruckende Lübecker Altstadt. Dort gehen wir vorbei an der St. Petrikirche zum großen Dom.
- ⬢ Darf ich etwas vorschlagen? Wir können doch auch in die Kirche gehen.
- △ Das ist vielleicht etwas viel. Wir wollen ja auch noch den Dom anschauen und wir haben nicht so viel Zeit ...
- ⬢ Na ja, aber ...
- ◇ Rudi! Jetzt lass Herrn Jansen doch erst einmal erzählen!
- △ Ja, also der Dom: Er ist über 800 Jahre alt und äh ... ja ... also, danach gehen wir zum „Glandorps Gang“. Dort können Sie die typischen alten Häuser von Lübeck sehen.
- ⬢ Das ist ja interessant!
- △ Dann geht es weiter zum Heiligen-Geist-Hospital. Das ist wirklich sehenswert!
- ⬢ Wollen wir dann Mittagessen?
- △ Ja, äh, also ... genau. Dann ist Mittagspause und wir essen norddeutsche Spezialitäten: Kohl und Pinkel. Und zum Nachtisch ...
- ⬢ Pinkel ... Ist das Fisch? Meine Trude isst keinen Fisch!
- ◇ Ach Rudi, das muss doch nicht jeder hören!
- △ Nein nein, Pinkel ist eine typische Wurst. Und zum Nachtisch
- ⬢ Wie lange dauert die Pause denn?
- ◇ Also Rudi!
- △ Wir haben über eine Stunde Zeit. Also äh ... ja ... nach dem Mittagessen besuchen wir das Buddenbrook-Haus.
- ⬢ Ja, Thomas Mann – das ist eine gute Idee!
- △ Zuletzt können Sie noch im Café Niederegger eine andere Lübecker Spezialität testen: Marzipan! Dann ist unser Rundgang zu Ende.
- ⬢ Aber Herr Jansen ...
- ◇ Rudi! Jetzt ist Schluss!
- ⬢ Aber ich wollte doch nur mal ...











Lektion 7

Aufgaben 5 und 6

1

-  Mein Arzt sagt, ich sollte mehr Sport machen. Ich war noch nie in einem Fitness-Studio. Was können Sie mir empfehlen?
-  Sie könnten dienstags und mittwochs am Abend und am Samstag vormittags am Fitnesstraining teilnehmen oder mittwochs zwischen 14 und 16 Uhr Badminton spielen. Alle anderen Kurse sind voll.
-  Mh ... Badminton passt nicht so zu mir. Dann lieber Fitnesstraining.
-  Dann kommen Sie am Freitag zwischen zehn und zwölf Uhr. Da können Sie mit einem Personal Trainer über Ihr individuelles Fitnessprogramm sprechen.
-  Okay, dann ...




2

-  Hallo Maren,
-  Ach, hallo Lena.
-  Was ist denn mit dir los?
-  Ich wollte mir gerade einen Rock kaufen. Aber mir passt nichts mehr. Ich muss unbedingt abnehmen.
-  Aber Maren, das ist doch nicht so schlimm. Mach doch einfach ein bisschen mehr Sport. Da nimmst du schnell ab. Du könntest doch mit mir zum Volleyballtraining kommen. Da lernst du auch viele nette Leute kennen.
-  Wann trifft ihr euch?
-  Jeden Mittwoch von sechs bis halb neun.
-  Was? Zweieinhalb Stunden?
-  Das ist sehr kurz. Es macht total viel Spaß! Und samstags spielen wir oft gegen andere Gruppen. Das ist wirklich immer total spannend.
-  Hm ... also ... am Samstag kann ich nicht. Da habe ich ...



Lektion 8

Aufgaben 8 und 9

1

-  Guten Tag! Wie kann ich Ihnen helfen?
-  Guten Tag! Mein Name ist Martin Beck. Ich habe nächste Woche eine Operation am Knie. Deshalb komme ich heute zu einer Besprechung mit meinem Arzt, Dr. Sauter.
-  Gut, Herr Beck. Dann warten Sie bitte dort drüben. Dr. Sauter holt Sie gleich ab.

2

-  Und nun Karin zum aktuellen Verkehr.
-  Vor wenigen Minuten gab es auf der B20 Richtung Straubing einen Unfall. Nach ersten Informationen sind zwei Autos wegen zu hoher Geschwindigkeit zusammengestoßen. Beide Fahrerinnen sind aber nur leicht verletzt. Die B20 ist im Moment gesperrt. Bitte nutzen Sie als Alternative die A92 und dann die B8. Ich wünsche Ihnen eine gute und sichere Fahrt. Und nun zum Wetter.

3

- △ Guten Tag, hier spricht Hannes Leinen. Bitte schicken Sie schnell einen Krankenwagen in die Mozartstraße 12. Meine Frau hatte einen Fahrradunfall. Sie kann nicht mehr gehen, weil ihr das Knie so weh tut.
- Blutet das Knie?
- △ Nein, überhaupt nicht.
- Der Krankenwagen kommt in 10 Minuten und der Arzt wird Ihre Frau dann untersuchen. Bleiben Sie ganz ruhig.

Lektion 9

Aufgabe 6

- Was möchtest du später einmal machen?
[Ich möchte gern Arzt werden.]
- Echt? Meine Schwester ist Ärztin. Vielleicht kann sie dir Informationen zum Studium geben.
[Oh, ja, das ist eine gute Idee.]
- Warum möchtest du denn Arzt werden?
[Weil ich gern anderen Menschen helfe.]
- Meiner Schwester gefällt der Beruf aber nicht so gut, weil sie oft am Wochenende arbeiten muss. Aber dafür verdient sie viel.
[Geld ist mir nicht so wichtig wie die Arbeit mit Menschen.]

Lektionen 7 bis 9, Extra

Aufgaben 1b und 1c

1

- ◇ Hallo Oma.
- Oh, hallo Lina, mein Schatz. Du klingst nicht gut. Was ist los?
- ◇ Ja, ich bin leider total krank.
- Das tut mir ja echt leid.
- ◇ Was soll ich denn jetzt machen? Heute ist doch Sonntag und ich kann nicht zum Arzt.
- Ach was, du brauchst doch keinen Arzt. Ich habe da einen sehr guten Tipp. Von meiner Oma!
- ◇ Ja? Was denn?
- Also: eine Zwiebel in kleine Stücke schneiden. Dann mit einem Löffel Honig mischen. Das lässt du über Nacht stehen und am nächsten Tag hast du einen Zwiebelsaft. Den solltest du ein paar Mal am Tag nehmen. Einen Löffel morgens, mittags und abends. Das hilft sehr gut gegen deinen Husten.
- ◇ Ich weiß nicht. Honig mag ich nicht. Hast du nicht einen anderen Tipp für mich? Zwiebel mit Honig, das klingt ja gar nicht lecker.

2

- ◇ Hallo Papa.
- △ Hallo Lina! Du bist erkältet, sagt Oma?
- ◇ Ja, leider sehr.
- △ Na dann solltest du dir sofort eine heiße Zitrone machen.
- ◇ Was? Wie soll ich die Zitrone denn heiß machen?
- △ Du nimmst den Saft von der Zitrone und gibst heißes Wasser dazu. Vielleicht noch einen Löffel Honig und dann ...
- ◇ Oh nein, nicht schon wieder Honig. Ich mag keinen Honig!

- 🏠 Ach Lina. Honig ist gesund! Aber gut, dann nimmst du Zucker.
Und dann ab ins Bett, hörst du?
- 💠 Aber Papa, ich muss eine wichtige Hausarbeit für die Uni fertig schreiben.
- 🏠 Aber Lina! Du bist krank, da musst du ...
- 3**
- △ Jakob.
- 💠 Hallo Jakob, hier ist Lina.
- △ Mensch Lina, du klingst ja ... sehr erkältet.
- 💠 Ja. Husten, Schnupfen, Kopfschmerzen. Es ist furchtbar.
Was soll ich nur machen? Hoffentlich muss ich nicht ins Krankenhaus.
- △ Aber Lina. Du bist einfach erkältet. Das ist nichts Schlimmes.
- 💠 Doch, das ist sehr schlimm!
- △ Weißt du was? Ich koche gerade eine Hühnersuppe. Ich könnte dir etwas Hühnersuppe bringen. Das ist gut bei einer Erkältung. Ein alter Tipp aus meiner Familie.
- 💠 Oh, Jakob, du bist wunderbar!
- △ Also, ich komme zwischen sechs und halb sieben, ok?
- 💠 Alles klar. Dann bis später.

Lektion 10

Aufgabe 6

1

- Entschuldigen Sie bitte. Hier fehlt eine Gabel und mein Messer ist schmutzig.
- △ Oh, verzeihen Sie. Ich bringe Ihnen sofort neues Besteck.

2

- Was nimmst du?
- 🏠 Ich nehme die Hähnchenbrust. Und du?
- Ich esse nur einen kleinen gemischten Salat.
- 🏠 Bestell dir doch den großen mit Schafskäse und Oliven.
- Nein, ich darf keine Milchprodukte essen.
- 🏠 Dann nimm dir wenigstens noch eine Suppe.
- Na, gut. Aber bitte ohne Zwiebeln.

3

- 💠 Verzeihen Sie, aber das Bier ist warm.
- △ Oh, das tut mir leid. Ich bringe Ihnen sofort ein kaltes.
- ⊖ Warten Sie, meine Suppe ist total versalzen.
- △ Oh, Entschuldigung. Ich gebe es an die Küche weiter und bringe Ihnen eine neue.
- ⊖ Nein, danke. Ich möchte keine Suppe mehr. Bringen Sie mir bitte gleich die Lasagne.

4

- Wir würden gern bezahlen.
- △ Zusammen oder getrennt?
- 🏠 Getrennt, bitte.
- △ Gern, Sie zahlen ein Steak und eine Cola. Das macht 19,20 €.
Und Sie hatten einmal Labskaus, ein dunkles Bier und einen Espresso.
Das sind dann 21,30 €.
- 🏠 Verzeihen Sie, ich habe keinen Kaffee getrunken.
- Ja, den Kaffee hatte ich. Ach komm, Markus. Wir zahlen zusammen.
- △ Einen Moment, das sind dann 40,50 €.
- Hier haben Sie 45. Das stimmt so.
- △ Oh, vielen Dank.

Lektion 11

Aufgabe 6

a

- ☐ Beschwerst er sich wieder?
- ☒ Ja, er beschwert sich wieder.

b

- ☐ Haben sie sich zum Mittagessen verabredet?
- ☒ Ja, sie haben sich zum Mittagessen verabredet.

c

- ☐ Ärgert sie sich über den neuen Kollegen?
- ☒ Ja, sie ärgert sich über den neuen Kollegen.

d

- ☐ Fühlst du dich heute besser?
- ☒ Ja, ich fühle mich heute besser.

e

- ☐ Streitest du dich oft mit deinen Eltern?
- ☒ Ja, ich streite mich oft mit meinen Eltern.

f

- ☐ Habt ihr euch im Urlaub ausgeruht?
- ☒ Ja, wir haben uns im Urlaub ausgeruht.

g

- ☐ Könnt ihr euch noch an die Hochzeit von Tom und Anne erinnern?
- ☒ Ja, wir können uns noch an die Hochzeit von Tom und Anne erinnern.

Aufgabe 8

a

- ☒ Was finden Sie an unserem Team gut?
- ☐ Besonders gut gefällt mir, dass alle so freundlich sind.

b

- ☒ 20 Mitarbeiter haben ihren Arbeitsplatz verloren.
- ☐ Das finde ich wirklich schrecklich.

c

- ☒ Aus alten Jeans stelle ich Taschen her.
- ☐ Ich denke, dass das eine gute Idee ist.

d

- ☒ Ich habe mich schon wieder mit meinem Kollegen gestritten.
- ☐ Ich finde es traurig, dass ihr euch gar nicht versteht.

e

- ☒ Das neue Produkt verkaufen wir auch an internationale Kunden.
- ☐ Meiner Meinung nach ist es sehr gut, dass ihr auch im Ausland verkauft.

f

- ☒ Wir haben jetzt wieder mehr Kunden.
- ☐ Ich bin froh, dass es dem Unternehmen wieder besser geht.

Lektion 12

Aufgabe 6

a

- ◇ Sie hat mir gar nicht zum Geburtstag gratuliert.
- Wirklich? Das überrascht mich aber.

b

- ◇ Ich esse jetzt nur noch Salat!
- Ich habe gedacht, dass deine Diät schon zu Ende ist.

c

- ◇ Philipp ist Vegetarier.
- Das wundert mich aber. Gestern hat er doch Fisch gegessen ...

d

- ◇ Dieses Restaurant macht die beste Pizza in der Stadt.
- Das war mir klar. Das sind ja auch Italiener!

e

- ◇ Tine isst seit einer Woche nur Kartoffeln und Nudeln.
- Wirklich? Komisch! Das ist doch nicht gesund.

f

- ◇ In den deutschsprachigen Ländern isst man viel Brot und Getreideprodukte.
- Bei uns ist das anders. Wir essen viel mehr Gemüse.

Lektionen 10 bis 12, Extra

Aufgaben 1b und 1c

- ◇ „Können Sie mir helfen?“ Diese Frage ist für viele Frankfurter jetzt kein Problem mehr. Denn in manchen Stadtteilen schließen sich jetzt einige Personen in Gruppen zusammen und organisieren kostenlose Hilfe für andere Menschen – das Ganze findet in einem Internetforum statt. Dort kann man einen Joggingpartner oder einen Hobbygärtner suchen. Auch ein altes Klavier oder gebrauchte Fahrräder kann man manchmal finden. Freundliche Frankfurter helfen aber auch mal bei den Mathematikhausaufgaben oder bei den Vorbereitungen für eine Überraschungsparty. Man hilft also nicht nur anderen oder bekommt Hilfe. Man lernt vor allem auch nette Menschen aus dem Stadtviertel kennen.

Lektion 13

Aufgabe 7

a

- Meine Lieblingssprache ist Italienisch. Aber diese Sprache kann ich leider nicht so gut. Englisch kann ich am besten. Ich war 12, als ich zum ersten Mal Englisch in der Schule hatte.

b

- Aber richtig gut gelernt habe ich es in England. Da war ich für ein Jahr.

c

- Meine Gastfamilie hat ein bisschen Deutsch verstanden. Aber in der Schule habe ich immer Englisch gesprochen.

d

- Am Anfang habe ich viele Fehler gemacht. Das war schlimm für mich.

e

- Aber nach zwei Monaten ging es besser. Und ich war richtig glücklich.

f

- Und in Deutschland war ich dann die Beste in meiner Klasse.

Lektion 14

Aufgabe 8

- △ Hallo Marijke, alles Gute zum Geburtstag.
[Hallo Eva, vielen Dank. Schön, dass du an mich gedacht hast.]
- △ Hast du das Päckchen schon bekommen?
[Ja! Vielen Dank für dein tolles Geschenk: Ich liebe dieses Parfüm!
Ich habe mich sehr gefreut.]
- △ Und wie war es in der Deutschprüfung gestern?
[Super! Ich habe bestanden! Ich bin so froh! Ich freue mich schon sehr auf das Studium!]
- △ Toll. Du, ich besuche dich bald mal in München, ja?
[Ja, das ist eine tolle Idee.]

Aufgaben 9 und 10

- △ Das ist echt kompliziert. Zuerst musst du das richtige Büro finden. Da wartest du dann mindestens zwei Stunden. Von der Sekretärin werden drei Formulare ausgefüllt und du musst dann noch Fotos aufkleben.
- ◇ Wie viele Fotos braucht man denn?
- △ Zwei. Die solltest du unbedingt schon dabei haben. Danach wird man nochmal in ein anderes Büro geschickt. Dort werden dann die drei Formulare unterschrieben und dann kannst du den Semesterbeitrag bezahlen.
- ◇ Und wann bekomme ich das Ticket?
- △ Wenn die Universität dein Geld hat, dann wird dir das Semesterticket automatisch geschickt. Damit kannst du dann in allen U-Bahnen und Bussen der Stadt fahren.

Lektion 15

Aufgabe 8

a

- Schenkst du deinem Freund Karten fürs Konzert?
- △ Ja, ich schenke sie ihm.

b

- Kauft sie ihrem Kind einen Comic?
- △ Ja, sie kauft ihn ihm.

c

- Bringst du deiner Freundin bitte die DVDs?
- △ Ja, ich bringe sie ihr.

d

- Erzählt sie ihren Enkeln die Geschichten von früher?
- △ Ja, sie erzählt sie ihnen.

e

- Gibst du deinem Bruder bitte das Buch zurück?
- △ Ja, ich gebe es ihm.

f

☐ Leihst du deiner Schwester ihr Fahrrad?

☒ Ja, sie leiht es ihr.

g

☐ Schicken wir unseren Kunden die neuen Produkte?

☒ Ja, wir schicken sie ihnen.

h

☐ Empfehlen Sie unseren jungen Zuschauern den Film?

☒ Ja, ich empfehle ihn ihnen.

Aufgabe 10

☒ Im Sommer sehen Corinna und ich selten fern. Ab und zu schauen wir Kurzfilme, aber keine längeren Sendungen oder Filme. Im Winter ist das anders. Am liebsten sehen wir Krimis. Da treffen wir uns bei Freunden und kochen etwas zusammen. Wir haben eine feste Gewohnheit: Wir schauen nach, wo der Film spielt. Dann kochen wir immer ein typisches Gericht aus dieser Region. „Tatort“ ist unser Lieblingskrimi – immer sehr spannend! Dazu gibt’s immer Chips. Wenn wir einmal keine Zeit haben, dann sehen wir uns die Folge in der Mediathek an. Bisher haben wir noch keine Sendung verpasst.

Lektion 16

Aufgabe 7

☒ Guten Tag. Kann ich Ihnen helfen?
[Guten Tag. Haben Sie noch ein Zimmer frei?]
☒ Ein Einzelzimmer?
[Genau. Ein Einzelzimmer für zwei Nächte.]
☒ Tut mir leid, wir haben nur noch ein Doppelzimmer frei.
[Was kostet das?]
☒ Ein Doppelzimmer ... Das kostet 120 Euro pro Nacht mit Frühstück.
[Gut. Ach ja: Ich würde noch gern wissen, ob Sie einen Fitnessraum haben.]
☒ Ja, der Fitnessraum ist im Keller, gegenüber vom Wellness-Bereich.
[Sehr gut.]
☒ So, hier ist Ihr Schlüssel. Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt!
[Danke.]

Aufgabe 8

☐ Guten Morgen, haben Sie gut geschlafen?
☒ Guten Morgen. Danke ja, alles prima. Ich würde nur gern wissen, wo der Fitnessraum ist.
☐ Im Keller, neben dem Schwimmbad. Kann ich Ihnen sonst noch helfen?
☒ Ja. Wir möchten die Stadt besichtigen und brauchen ein paar Tipps.
☐ Gern. Darf ich fragen, wie lange Sie bei uns in der Stadt sind?

Aufgaben 9 und 10

☐ Guten Morgen, haben Sie gut geschlafen?
☒ Guten Morgen. Danke ja, alles prima. Ich würde nur gern wissen, wo der Fitnessraum ist.
☐ Im Keller, neben dem Schwimmbad. Kann ich Ihnen sonst noch helfen?
☒ Ja. Wir möchten die Stadt besichtigen und brauchen ein paar Tipps.
☐ Gern. Darf ich fragen, wie lange Sie bei uns in der Stadt sind?
☒ Heute und morgen.

- ☐ Sehr gut. Dann können Sie heute die Stadt besichtigen und morgen vielleicht noch das neue Kunstmuseum.
- ☐ Das klingt gut.
- ☐ Am besten, Sie starten am Domplatz. Vom Hotel aus gehen Sie am Parkplatz vorbei und dann links.
- ☐ Okay. Können Sie mir sagen, wo es ein gutes Restaurant gibt?
- ☐ Ich kann Ihnen natürlich unser Restaurant sehr empfehlen. Aber am Domplatz gibt es auch viele Restaurants.
- ☐ Gibt es da auch ein italienisches?
- ☐ Na klar, die Pizzeria „Bella Italia“ ist sehr gut.
- ☐ Ach ja. Ich würde gern noch wissen, wie lange die Sauna heute Abend geöffnet hat.
- ☐ Heute ... einen Moment, ich schaue nach ... Samstag ... Bis 21 Uhr.
- ☐ Sehr gut, vielen Dank.
- ☐ Gern geschehen. Dann wünsche ich Ihnen noch einen schönen Aufenthalt.
- ☐ Danke. Ach ja. Können Sie mir noch erklären, wie wir morgen zum Bahnhof kommen?
- ☐ Gern. Sie nehmen den Bus 23.

Lektion 17

Aufgabe 7

- ☐ So ein Zufall!
- ☐ Nicht zu glauben!
- ☐ Das hat sicher Spaß gemacht.
- ☐ Das ist wirklich ärgerlich.
- ☐ Der Strand sieht toll aus.
- ☐ Ich war auch schon in Rumänien.

Lektion 18

Aufgabe 6

a

- ☐ Ich spreche nie mit meinem Nachbarn.
- ☒ Wie bitte, mit wem sprichst du nie?
- ☐ Mit meinem Nachbarn.

b

- ☐ Ich ärgere mich über meine Arbeit.
- ☒ Wie bitte, worüber ärgerst du dich?
- ☐ Über meine Arbeit.

c

- ☐ Ich habe keine Lust auf einen langweiligen Dokumentarfilm.
- ☒ Wie bitte, worauf hast du keine Lust?
- ☐ Auf einen langweiligen Dokumentarfilm.

d

- ☐ Ich träume von einem jungen, sympathischen Mann.
- ☒ Wie bitte, von wem träumst du?
- ☐ Von einem jungen, sympathischen Mann.

e

- ☐ Ich bin sehr zufrieden mit meinem neuen Computer.
- ☒ Wie bitte, womit bist du sehr zufrieden?
- ☐ Mit meinem neuen Computer.

f

- ☐ Ich interessiere mich für alte Postkarten.
- ☒ Wie bitte, wofür interessierst du dich?
- ☐ Für alte Postkarten.

Lektionen 16 bis 18, Extra

Aufgaben 1a, 1b und 1c

- ◇ Mensch Emil, ich freue mich so, dass wir uns endlich wieder treffen.
Seit wann wohnst du jetzt schon hier in Innsbruck?
- △ Seit zwei Jahren. Ich freue mich auch, dass du hier bist, Anna.
Was willst du denn machen? Wofür interessierst du dich? Ich habe gedacht,
wir können heute erstmal ein bisschen durch die Stadt laufen.
- ◇ Ja, das klingt gut. Da gibt es doch das berühmte „Goldene Dachl“.
- △ Genau, das zeige ich dir. Das ist eine wichtige Sehenswürdigkeit hier.
Und es gibt tolle Museen ...
- ◇ Ach, nein, lieber nicht. Das finde ich langweilig. Ich möchte mich lieber entspannen
und – nun ja: das gemütliche Innsbruck kennenlernen. Wir könnten doch gleich mal
in ein schönes Kaffeehaus gehen und eine Melange trinken.
- △ Ja, das können wir gern machen. Wenn du Lust hast, können wir heute Abend
auch in ein gemütliches Beisl in der Altstadt gehen. Da essen wir dann etwas
und trinken Spritzer.
- ◇ Spritzer? Was ist denn das? Und was bitte ist ein Beisl?
- △ Beisl ist das österreichische Wort für Bar oder Kneipe ... und ein Spritzer – na ja,
das ist Weißwein mit Wasser gemischt.
- ◇ Ach so, eine Weißweinschorle.
- △ Ja, das trinken hier im Sommer alle. Ach ja – und du musst unbedingt
einen Eismarillenknödel probieren.
- ◇ Einen Eisknödelwas?
- △ Eismarillenknödel. Marille sagt man hier statt Aprikose. Und der süße Knödel
ist eine Kugel Eis mit Aprikosenfüllung und außen Haselnuss und Zucker.
Ich glaube, du brauchst erstmal einen Sprachkurs hier.
- ◇ Nein, nein. Aber du, jetzt brauche ich wirklich erstmal eine Melange ...
Und sag mal, wann kommst du mal wieder zu mir nach Berlin?
- △ Das nächste Mal bin ich im Jänner in Berlin.
- ◇ Meine Güte, was ist das denn jetzt schon wieder?
- △ Na, im Januar. So schwer war das jetzt auch nicht.
- ◇ Ja, du hast recht. Sieh mal, da in dem Kaffeehaus werden gerade zwei Stühle frei.
- △ Ah, du meinst zwei Sessel.
- ◇ Ah, wie schön. Die Sonne scheint, ich bin in Innsbruck.

Lektion 19

Aufgabe 8

- △ Hast du schon Pläne für Samstag?
[Ja, ich gehe zum Literaturfestival. Kommst du mit?]
- △ Also, ich weiß nicht. Ich interessiere mich nicht so für Bücher.
[Ach, komm schon. Das lohnt sich bestimmt.]

- △ Meinst du?
[Ja, es gibt einen Poetry Slam. Das ist mal etwas Neues.]
- △ Hm ... Ist das nicht eher langweilig?
[Quatsch! Bist du denn gar nicht neugierig?]
- △ Doch, schon. Also gut, lass uns da hingehen.

Lektion 20

Aufgabe 5

können

- ich konnte
- du konntest
- er, sie, es konnte
- wir konnten
- ihr konntet
- sie konnten

dürfen

- ich durfte
- du durftest
- er, sie, es durfte
- wir durften
- ihr durftet
- sie durften

Lektion 21

Aufgabe 7

- Guten Tag, Herr Müller. Schön, dass Sie wieder einmal in unserem Hotel sind.
- △ Ja, ja, schon gut. Guten Tag, guten Tag. Geben Sie mir bitte schnell meinen Schlüssel. Welches ist mein Zimmer?
- Nummer 311. Hier ist der Schlüssel.
- △ Ich hoffe, dass es da nicht zu laut ist. Ich möchte das Zimmer erst sehen.
- Kein Problem. Mein Kollege kommt mit.
- △ Gut. Ah ... Ich muss heute zum Messezentrum. Wie komme ich da hin?
- Das ist ganz einfach: Sie nehmen die U-Bahn Linie 7 hier vor dem Hotel. Die bringt sie direkt zur Messe.
- △ Ah ja, gut. Ich habe auf der Messe einen wichtigen Termin und meine Schuhe sind sehr schmutzig. Kann die hier jemand im Hotel putzen?
- Natürlich, das machen wir gern für Sie.
- △ Wenn ich zurück komme, ist es schon sehr spät. Kann ich auch um 23 Uhr noch im Hotelrestaurant essen?
- Das tut mir leid, Herr Müller. Das Restaurant hat dann nicht mehr geöffnet, aber die Küche hat noch auf. Wir bringen Ihnen gern etwas zu essen auf Ihr Zimmer.
- △ Gut. Noch eine Sache: Morgen muss ich ganz früh den Zug nach Dresden nehmen. Haben Sie einen Taxiservice?
- Ja, das haben wir. Um wie viel Uhr brauchen Sie denn das Taxi?
- △ Um 7 Uhr, aber vorher muss ich noch ...

Aufgabe 10

- Kommissar Harry Hartwig saß an seinem Tisch im Büro und schaute auf das Telefon. Aber nichts passierte. So langweilig! Kein Anruf, kein neuer Fall. Dann kam sein Partner Mecki Mauser durch die Tür.
- △ Harry, Harry, komm schnell. Wir müssen los. Es ist etwas passiert. Am Hafen. Sie haben den Körper von einem Mann im Wasser gefunden. Es ist ein Polizist.
- Endlich ging es wieder los! Harry stand ganz ruhig auf. Natürlich war es keine schöne Arbeit, aber irgendjemand musste sie ja machen.
- △ Schon gut Mecki, ich komme.

Aufgaben 11, 12 und 13

- Kommissar Harry Hartwig saß an seinem Tisch im Büro und schaute auf das Telefon. Aber nichts passierte. So langweilig! Kein Anruf, kein neuer Fall. Dann kam sein Partner Mecki Mauser durch die Tür.
- △ Harry, Harry, komm schnell. Wir müssen los. Es ist etwas passiert. Am Hafen. Sie haben den Körper von einem Mann im Wasser gefunden. Es ist ein Polizist.
- Endlich ging es wieder los! Harry stand ganz ruhig auf. Natürlich war es keine schöne Arbeit, aber irgendjemand musste sie ja machen.
- △ Schon gut Mecki, ich komme.
- Im Auto sprachen die beiden Männer nicht viel. Das taten sie nie. Sie waren noch nicht lange Partner, denn Mecki war neu bei der Polizei. Sie fuhren vorbei am Bahnhof, vorbei am Supermarkt und direkt zum Hafen. Hier wartete schon Linda Seiler auf sie, die Kriminaltechnikerin.
- △ Hallo Linda. Kannst du uns schon sagen, was passiert ist? Erzähl doch mal!
- Es muss gestern Abend passiert sein. Die Uhr von dem Mann ist kaputtgegangen. Sie zeigt halb acht.
- △ War es ein Unfall?
- Das glaube ich nicht. Ich kann dazu nur sagen, dass der Mann eine Verletzung am Kopf hat.
- △ Tja ... Vielleicht ist er hingefallen und dann ins Wasser gefallen?
- Nein, auf keinen Fall. Die Verletzung ist hinten. Und hier auf dem Boden ist Blut. Es ist hier passiert und dann hat ihn jemand ins Wasser geworfen.
- △ Gibt es dafür Zeugen?
- Leider nicht.
- △ Hm. Und was wissen wir über den Mann im Wasser?
- Nicht viel. Zirka 30 Jahre alt, ein Meter einundachtzig groß, braune Haare. Aber ... ich habe diese Aktentasche gefunden. Sie muss ihm gehören. Hier, bitte.
- △ Danke. Ah, Moment ... Hier ist ein Portemonnaie. Da wollen wir doch mal sehen ... Nein!
- Was hast du gefunden?
- △ Einen Dienstaussweis! Der Mann war Polizist!
- △ Was ... ein Polizist? Aber was macht ein Polizist so spät hier am Hafen?
- △ Das weiß ich nicht! Aber ich weiß, wer der Täter ist.

Lektion 22

Aufgaben 10 und 11

1

- Nutzen Sie unseren neusten Service: „Issmich“ bietet Ihnen nun die Qualität und die Auswahl Ihres Lieblingsrestaurants, aber Sie können gemütlich zu Hause sitzen bleiben. Sie müssen nur unsere neue App herunterladen. Dann sehen Sie alle Restaurants in Ihrer Nähe und wählen aus, was Sie heute essen wollen. Vielleicht eine Pizza von Ihrem Lieblingsitaliener? Oder ein schön scharfes Curry vom Inder? Oder ein gutes Schnitzel? Bestellen Sie über die App. Wir holen Ihr Wunschgericht ab und bringen es in maximal 45 Minuten zu Ihnen nach Hause. Das alles für einen Extrapreis von nur drei Euro. Probieren Sie es aus und erleben Sie Ihr Lieblingsrestaurant zu Hause.

2

- ◇ Und nun noch eine Meldung für alle Leute unterwegs. Heute fällt der gesamte Flugverkehr an allen Flughäfen in Berlin aus. Das bleibt leider noch so, bis das Wetter besser ist. Besuchen Sie Ihren Flughafen online und erhalten Sie dort die neusten Informationen zur aktuellen Wettersituation. Hier erfahren Sie auch alles weitere zu ihren Flügen, den Verspätungen und wann es wieder weitergeht. Das Wetter führt auch ...

3

- △ Weißt du, wie diese neue App funktioniert?
- Ja, das ist ganz einfach. Wenn du wissen willst, wo die nächste Haltestelle ist, musst du nur hier auf die Karte sehen und die App zeigt dir den kürzesten Weg. Und wenn du wissen willst, wann und wo dein Bus oder deine Bahn kommt, dann musst du einfach dein Ziel eintragen, also den Straßennamen oder den Namen der Haltestelle.
- △ Wo denn?
- Na hier, siehst du das freie Feld? Das musst du ausfüllen.
- △ Ach so, das ist ja ganz einfach.
- Ja, und du kannst noch viel mehr machen: Du kannst auch deine wichtigsten Adressen speichern oder verschiedene Wege zu deinem Ziel ausprobieren.
- △ Oh super, das probiere ich gleich mal aus. Und kann ich auch mein Busticket über die App kaufen?
- Na klar. Du kannst es mit der App kaufen oder am Automaten an der Haltestelle.

Lektion 23

Aufgaben 7 und 9

1

- Für unsere Schülerzeitung interessiert uns immer: Welche Möglichkeiten haben wir nach der Schulzeit? Wie kann es weitergehen? Deshalb haben wir für euch drei Erwachsene befragt, die früher Schüler auf unserem Schiller-Gymnasium waren. Vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit genommen haben. Was können Sie uns über Ihre Ausbildung berichten?

△ Ja, also ... Ich war ehrlich gesagt nicht so gern in der Schule. Zu viel Theorie. Und vor allem zu viel Mathematik. Das hat mir nicht gefallen. Ich wollte lieber etwas Praktisches machen. Deshalb war ich nach der Grundschule nur kurz auf dem Gymnasium und bin dann auf die Realschule gegangen. Da habe ich meinen Abschluss gemacht und habe dann eine Lehre als Schreiner gemacht. Das ist ein vielseitiger Beruf! Er gibt mir genau das, was ich wollte: viel Spaß und das Arbeiten mit einem tollen Material ... Holz!

2

△ Ich wusste überhaupt nicht, was ich später machen soll. Erst war ich natürlich in der Grundschule, wie alle, dann hier auf unserem Gymnasium. Aber auch danach hatte ich keine richtige Idee. Also bin ich erstmal für ein Jahr ins Ausland gegangen. Das war eine tolle Zeit! Ich habe in einem sozialen Projekt geholfen und ich habe meinen Traumberuf gefunden: Architekt. Und so war die Sache klar: Ich studiere Architektur! Aber ich wollte lieber etwas Praktischeres und so bin ich auf die Fachhochschule gegangen. Da haben wir viele Praktika gemacht.

3

◇ Für mich war mein Berufswunsch immer klar: Mein Großvater war Anwalt, mein Vater war Anwalt ... also wollte ich auch Jura studieren und als Anwältin arbeiten. Keine Frage! Ich bin also nach der Grundschule direkt aufs Gymnasium. Ich habe viel gelernt, denn ich wollte gute Noten bekommen. Und ich war sehr gut in der Schule. Dann bin ich zum Studium nach Dresden gegangen, auch wenn das sehr weit von zu Hause weg war. Heute arbeite ich in der Anwaltskanzlei von meinem Vater. Wer weiß? – Vielleicht studieren meine Kinder ja auch irgendwann mal Jura.

Lektion 24

Aufgabe 1

1

△ Zoll

2

△ Grenze

3

△ Konsulat

4

△ Visum

5

△ Impfung

6

△ Pass

7

△ Abflug

8

△ Verspätung